

KONZEPTION



Dr. -Scheidung-Str. 10a
96172 Mühlhausen
Tel. 09548/9838710

VORWORT	Seite 1
TRÄGER	Seite 2
GESETZLICHE GRUNDLAGEN	Seite 2
ZIELGRUPPE	Seite 2
LAGE DER EINRICHTUNG	Seite 3
RÄUME & AUßENANLAGE	Seite 3
Flur & Garderobe	Seite 3
Kindergarten	Seite 4
Krippe	Seite 4
Mehrzweckraum	Seite 4
Küche	Seite 5
Leitungsbüro & Personalraum	Seite 5
Lagerräume	Seite 5
Außenanlagen	Seite 5
PERSONAL	Seite 6
ÖFFNUNGSZEITEN	Seite 6
SCHLIEßTAGE	Seite 6
ANMELDUNG & AUFNAHME	Seite 7
GEBÜHREN	Seite 7
ESSEN & GETRÄNKE	Seite 7
Frühstück	Seite 7
Mittagessen	Seite 8
Getränke	Seite 8
Obstkorb	Seite 8
KRANKHEITEN	Seite 8
MEDIKAMENTE	Seite 9
NOTFALLSITUATION	Seite 9
BILD VOM KIND	Seite 10
ROLLE DER PÄD. FACHKRAFT	Seite 11
BEDEUTUNG DES SPIELENS UND LERNENS	Seite 11
BEOBACHTUNG & DOKUMENTATION	Seite 12
PORTFOLIO	Seite 13
FÖRDERMAßNAHMEN	Seite 13
BETEILIGUNG VON KINDERN	Seite 14
BESCHWERDERECHT	Seite 14



INKLUSION	Seite 14
INTERKULTURELLE ERZIEHUNG	Seite 15
GESCHLECHTERSENSIBLE ERZIEHUNG	Seite 15
PÄD. SCHWERPUNKTE	Seite 16
Ziele der päd. Arbeit	Seite 16
Basiskompetenzen	Seite 16
Bildungs- & Erziehungsbereiche	Seite 17
METHODIK UNSERER ARBEIT	Seite 18
TAGESABLAUF IN DER KITA	Seite 18
AKTIVITÄTEN	Seite 18
TRANSITIONEN	Seite 19
Eingewöhnung neuer Kinder	Seite 19
Übergang Krippe zu Kindergarten	Seite 19
Übergang in die Grundschule	Seite 20
KOOPERATIONSPARTNER- SCHAFT	Seite 20
ZIELE DER ZUSAMMENARBEIT	Seite 20
HOSPITATIONEN	Seite 21
TRANSPARENZ DER PÄD. ARBEIT	Seite 21
ELTERNBEIRAT	Seite 22
BESCHWERDEMANAGEMENT	Seite 22
PARTIZIPATION	Seite 22
KOOPERATIONSPARTNER	Seite 23
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	Seite 23
QUALITÄTSMANAGEMENT	Seite 24
SCHLUSSWORT	Seite 24



Diese Konzeption betrachten wir als Richtlinie für die Arbeit in unserer Kindertagesstätte. Sie wurde erstellt für die Mitarbeiter*innen, Eltern, die zuständige Aufsichtsbehörde und für alle, die an unserer Arbeit interessiert sind. Die Eltern und die Öffentlichkeit sollen über unsere pädagogische Arbeit und unsere Rahmenbedingungen informiert werden. Die Konzeption erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir sehen es als unsere Aufgabe, sie immer wieder zu überprüfen und an Veränderungen anzupassen. Wir arbeiten generell an einer ständigen Verbesserung und Sicherung unserer Qualitätsstandards.



Träger der KiTa Waldzwerge Mühlhausen ist der Markt Mühlhausen. Dieser ist für die Finanzierung, personelle Besetzung, Instandhaltung, sowie den allgemeinen Betrieb und Ablauf zuständig. Die Bearbeitung aller Verwaltungsangelegenheiten liegt bei der Verwaltungsgemeinschaft Höchststadt an der Aisch.

Adresse:

Markt Mühlhausen

Hauptstraße 2

96172 Mühlhausen



Die Kindertagesstätte mit dem pädagogischen Personal ist eine familienergänzende Einrichtung und unterstützt die Eltern partnerschaftlich in ihrer Verantwortung bezüglich der Bildung und Betreuung ihres Kindes. Die rechtlichen Grundlagen unserer Arbeit sind das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz, der § 8a SGB VIII (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung), das Infektionsschutzgesetz und das Datenschutzgesetz. Jedes Kind hat vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt Anspruch auf den Besuch eines Kindergartens. Außerdem gilt seit dem 01. August 2013 der Rechtsanspruch auf einen KiTa- oder Krippenplatz für Kinder ab einem Jahr.

Neben den gesetzlich verankerten Grundlagen, dienen auch diese Konzeption und unser Schutzkonzept als Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.



Die KiTa teilt sich in Krippengruppen und Kindergartengruppen auf.

Die Krippengruppen haben Platz für je 12 Kinder im Alter von 10 Monaten bis 3 Jahren. Die Kindergartengruppen haben Platz für je 25 Kinder im Alter von 2,5 Jahren bis zur Einschulung. Je größer die Anzahl der unter 3-jährigen ist, desto niedriger ist die Gesamtgruppenstärke. Lebensbedingungen/Bedarfssituation

Die meisten Kinder kommen aus Mühlhausen, sowie den dazugehörigen Ortsteilen der Gemeinde: Simmersdorf, Schirnsdorf und Decheldorf. Die Familien kommen überwiegend aus der Mittelschicht, haben ein oder mehrere Kinder und wohnen häufig in Einfamilienhäusern oder Mietwohnungen. Die Familien werden in der dörflichen Gemeinde noch oft von den Großeltern unterstützt, die in unmittelbarer Nähe wohnen. Durch die neuen Wohngebiete sind viele Familien aus den umliegenden

Großstädten (z.B. Nürnberg, Erlangen) zugezogen. Diese Familien haben oft nicht mehr die Großeltern in unmittelbarer Nähe und sind somit auf eine Betreuung Ihrer Kinder in einer KiTa angewiesen. Unsere Kindertagesstätte besuchen auch Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund, Familien aus sozial schwächeren Verhältnissen oder von Alleinerziehenden.



Die KiTa Waldzwerge Mühlhausen befindet sich direkt gegenüber der Mittelschule Mühlhausen. Umliegend befinden sich die Wohnhäuser der Familien, weshalb die KiTa aus allen Teilen des Ortes und auch von den umliegenden Dörfern gut zu erreichen ist.



Grundlegend besteht unsere Kindertagesstätte aus zwei Kindergärten und drei Krippengruppen. Bei Bedarf, kann eine Krippengruppe als Kindergartengruppe umgestaltet und genutzt werden.



Wenn man die Kita Waldzwerge betritt, kommt man als erstes in einen Elternbereich. Dieser Bereich kann als Warteraum z.B. in der Eingewöhnung genutzt werden. Auch ein Individualraum grenzt daran an und kann für Besprechungen mit Therapeuten, Eltern und auch Mitarbeitern genutzt werden.

Nach dem Elternbereich kann man links in den Krippenbereich oder rechts in den Kindergartenbereich übergehen. Im linken Gebäudeabschnitt befinden sich die Krippengruppen mit ihren Garderoben im Flur, ein Lagerraum, der Mehrzweckraum, die Großküche plus Vorratsraum und die Toiletten des Personals und der Gäste.

Der Kindergartenbereich, sowie der Technikraum, das Behinderten-WC, ein Lagerraum, der Personalraum und das Leitungsbüro befinden sich im rechten Gebäudeabschnitt.

Der lange Flur wird ebenfalls als Begegnungs- und Spielmöglichkeit der Gruppen genutzt.



KINDERGARTEN



Jeder Kindergartengruppe stehen ein Gruppenraum mit einer zweiten Ebene und einer Küchenzeile, sowie ein eigener Gruppennebenraum zur Verfügung. Die Räume können nach eigenen Vorstellungen und Bedürfnissen gestaltet und eingerichtet werden. Die Nebenräume beider Kindergartengruppen sind mit einer Schiebetür verbunden, dass die Gruppen gruppenübergreifende Angebote usw. durchführen können. Bei Bedarf können die Nebenräume als Schlafräume genutzt werden. So besteht die Möglichkeit, dort Mittagsschlaf zu halten oder dem Ruhebedürfnis am Vormittag nachzukommen.

Aus pädagogischen Gründen werden die Gruppenräume und Nebenräume so gestaltet, dass die Kinder die Möglichkeit erhalten, sich in kleinen Spielgruppen oder auch mal einzeln in verschiedene Spielecken zurück zu ziehen (z.B. Puppenecke, Bauecke, Kuschecke, Lesecke,..). Um die Lernentwicklung jeder Altersstufe zu unterstützen ist entsprechendes Spielmaterial vorhanden, das situationsbedingt von uns gezielt eingesetzt, ausgetauscht und erneuert wird.

Beide Kindergartengruppen teilen sich ein helles Bad mit kleinen, abgetrennten Kindertoiletten, Waschbecken und Dusche. Für die Kinder, die sich gerade in der Sauberkeitsphase befinden und noch gewickelt werden müssen, steht ein Wickeltisch im Bad bereit. Hier besitzt jedes Kind eine eigene Schublade mit individuellen Hygieneartikeln (Windeln, Feuchttücher, Creme, etc.) und Wechselkleidung. Beides wird von den Eltern mitgebracht und regelmäßig aufgefüllt.



KRIPPE



Auch jede Krippengruppe besitzt einen Gruppenraum mit eingebauter Küchenzeile, sowie einem eingebauten Spielhaus. Wie die Kindergartenräume, werden auch die Krippenräume nach den Bedürfnissen und Interessen der Kinder gestaltet und eingerichtet. Angrenzend an den Gruppennebenraum befindet sich der Nebenraum und der Wasch- und Wickelraum der Krippenkinder. Die Nebenräume werden hauptsächlich als Schlafräume genutzt, können aber auch bei Bedarf als Aktionsräume umgestaltet werden. Eine Krippengruppe hat ein separates Bad und einen separaten Nebenraum, sowie eine zweite Ebene.

Falls eine weitere Kindergartengruppe benötigt wird, kann diese Gruppe auch als Kindergartengruppe genutzt werden.

Im linken Teil der KiTa befindet sich unser großer Mehrzweckraum. Der Mehrzweckraum ist grundsätzlich von einer faltbaren Trennwand in zwei Bereiche unterteilt. Ein Bereich wird als Turnhalle genutzt und ist mit Sprossen- und Kletterwänden etc. ausgestattet. Der zweite Bereich angrenzend an unsere Großküche ist unser Speiseraum. Hier essen unsere Kindergartenkinder gemeinsam zu Mittag.



Jede Gruppe hat einen festen Turntag. Außerdem besteht je nach Auslastung für alle Gruppen die Möglichkeit, den Mehrzweckraum am Vor- und Nachmittag individuell zu nutzen.

Gruppenübergreifende Veranstaltungen, Elternabende oder Feierlichkeiten der örtlichen Vereine finden hier auch ihren Platz. Örtliche Vereine können durch den separaten Nebeneingang einen Zugang zum Mehrzweckraum, den Gästetoiletten und der Großküche erhalten.



Neben den Küchenzeilen in den jeweiligen Gruppen haben wir eine sogenannte Großküche/Verteilküche neben dem Mehrzweckraum. Durch den Nebeneingang bekommen wir unser Mittagessen in die Küche geliefert. Von dort aus wird das Essen an die Krippengruppen, sowie an die Kindergartenkinder im Speiseraum verteilt. Neben der Küche gibt es einen Vorratsraum, indem auch unsere Getränke gelagert werden.



Gegenüber der Kindergartengruppe im rechten Gebäudeabschnitt befindet sich das Leitungsbüro und der Personalraum. Den Personalraum nutzen die Mitarbeiter für ihre Pause oder um in Ruhe Schriftsachen, Dokumentationen zu erledigen und Elterngespräche zu führen.




In jedem der beiden Bereiche haben wir einen Lagerraum. Diese bieten Stauraum und Lagerungsmöglichkeiten von den Bastelutensilien und diversen Medien, wie Bücher / CDs.



Bis zur Fertigstellung der Außenspielflächen Anfang September werden die öffentlichen Spielplätze, Spielplatz Lochweg und Naturspielfläche Lutherhöhe, genutzt. Diese sind fußläufig sicher erreichbar und bieten abwechslungsreiche Spielgeräte und Spielmöglichkeiten. Die Spielplätze werden für die KiTa - Benutzung täglich vorher vom Bauhof kontrolliert. (Plan siehe S.25)



Die KiTa Waldzwerge setzt sich aus folgendem Personal zusammen:

-  1 Leitung (Vollzeit)
-  5 Erzieherinnen (verschiedene Stundenanzahl)
-  5 Kinderpflegerinnen (verschiedener Stundenanzahl)

Ergänzt und unterstützt wird das Personal von zusätzlichen Fachkräften und/oder verschiedenen Praktikanten (Vollzeit).

Des Weiteren gibt es zwei Reinigungskräfte und eine Hauswirtschaftskraft für die Kindertagesstätte.









Öffnungszeiten der Einrichtung:

Mo. – Do. 7:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Fr. 7:00 Uhr bis 15:00 Uhr

Öffnungszeiten ergeben sich nach den Bedarfszeiten der Familien.



-  3 Wochen im Sommer
-  Gesetzliche Feiertage
-  2 Brückentage
-  Kirchweihmontag
-  Ca. 2 Wochen zu Weihnachten und Neujahr
-  Min. 2 Schließtage zur Planung, Konzeptionsüberarbeitung oder Teamfortbildung



Wir nehmen Kinder ab 10 Monaten überwiegend bis spätestens März des jeweiligen Kitajahres in unserer Kita auf. Vorrangig sind es Kinder, die im Markt Mühlhausen (mit Schirnsdorf, Simmersdorf und Decheldorf) wohnen. Je nach Platzangebot nehmen wir auch Kinder aus Nachbargemeinden auf. Berufstätigkeit beider Eltern, Geschwisterkind oder andere Unterbringungsnotwendigkeit, sind Kriterien, die wir bei der Aufnahme berücksichtigen.

Bei Interesse an einem Kitaplatz in unserer Einrichtung melden Sie sich bitte im Kita-Platzportal an. Registrieren Sie sich im Bürgerserviceportal. Den Link dazu erhalten Sie unter www.vg-hoechstadt.de.

Gerne können Sie vorher einen Termin zur Besichtigung vereinbaren und sich persönlich über das Konzept unserer Institution informieren. Die Aufnahme des Kindes erfolgt mit Abschluss eines schriftlichen Betreuungsvertrages und der Zusage des Betreuungsplatzes.



Die Kita-Gebühr ist je nach gewählter Buchungszeit gestaffelt und wird durch die Gebührensatzung des Marktes Mühlhausen geregelt. Die Gebühren sind für das gesamte Kitajahr (01.09.-31.08.) zu entrichten. Dies gilt auch für Schließzeiten, sowie bei Abwesenheit des Kindes. Ist ein Kind älter als 3 Jahre und hat noch regelmäßigen Wickelbedarf, wird eine monatliche Hygienepauschale von 20,- Euro erhoben. Zu der Gebühr kommen 7,- Euro Spielgeld pro Monat. Die Gebühren für die Kinder ab 3 Jahren werden mit bis zu 100€ im Monat vom Freistaat Bayern bezuschusst und für das Krippenkind kann ein monatliches Krippengeld unter www.zbfs.bayern.de beantragt werden.



In unseren beiden Kindergartengruppen haben die Kinder die Möglichkeit am Vormittag bis längstens 10 Uhr zu einer von ihnen selbst gewählten Zeit zu frühstücken. Bei diesem „freien“ Frühstück entscheiden die Kinder selbst, wann sie essen möchten und ob sie alleine oder mit Freunden oder gar nicht essen. Die Kinder werden von uns an das Essen erinnert und gegebenenfalls begleitet. Im Krippenbereich frühstücken die Kinder gemeinsam nach dem Morgenkreis. Das Frühstück und einen kleinen freiwilligen Nachmittagssnack bringen die Kinder von zu Hause mit. Zum Kühlen von kühlpflichtigen Speisen steht ein Kühlschrank in den Gruppen zur Verfügung.

Das Mittagessen wird vom Kindergarten im Speiseraum gemeinsam eingenommen und es wird vorher ein gemeinsamer Tischspruch gesprochen. Die Krippenkinder essen in ihren Gruppen gemeinsam zu Mittag. Zum Mittagessen kann für jedes Kind ein warmes Essen bestellt werden. Das Mittagessen wird von unserem Caterer geliefert. Alternativ kann eine Brotzeit von zu Hause mitgebracht werden. Beim bestellten Mittagessen können Sie Ihr Kind bis Freitag 10:30 Uhr für die Folgewoche über ein Onlineportal einbuchen und bei Krankheit oder sonstiger Abwesenheit des Kindes kann das Essen täglich bis 07:30 Uhr online abbestellt werden.



In unserer KiTa gibt es für alle Kindergartenkinder Wasser (still oder medium), sowie ungesüßtem Tee. Das Wasser wird gelegentlich mit verschiedenen Obstsorten „verfeinert“. In der Krippe gibt es ein Getränkeangebot mit stillem Wasser oder ungesüßtem Tee. Die Getränke stehen den Kindern den ganzen Tag zum selbstständigen Trinken zur Verfügung. In der Krippe wird auf gemeinsame Trinkpausen geachtet. Die Kinder unter 3 Jahre zahlen hierfür 3€ und alle Kinder über 3 Jahren zahlen 4,50€ pro Monat. Die Kosten werden monatlich mit der Kitagebühr abgebucht.

Um den Kindergartenkindern regelmäßig frisches Obst und Gemüse anzubieten, beziehen wir die sogenannte „Abokiste“. Dies ist ein gefördertes Schulprogramm vom Freistaat Bayern. Zusätzlich zum frischen Obst und Gemüse wird den Kindern die Möglichkeit geboten, Milch und Milchprodukte zu verzehren. Durch einen wöchentlichen Obstkorb wird auch den kleinsten Kindern ein Obst- und Gemüseverzehr geboten. Hierfür wird jeder Familie eine Woche im gesamten Kitajahr zugeteilt.



Laut Benutzungssatzung sind Erkrankungen des Kindes der Kindertagesstätte unverzüglich mitzuteilen. Dies gilt insbesondere für Krankheiten, die nach den gesetzlichen Bestimmungen meldepflichtig sind, wie z.B. Diphtherie, Keuchhusten, Kopfläuse, Masern, Meningitis, Mumps, Röteln, Scharlach, Salmonellen, Windpocken sowie übertragbare Darm-, Haut- oder Augenerkrankungen. Diese müssen wir schon bei einem Fall, am Infobrett im Eingang aushängen und dem Gesundheitsamt melden. Deshalb ist es wichtig, uns bei Krankheit des Kindes auf jeden Fall zu benachrichtigen. Auch die Erkrankung eines Familienmitglieds an einer der oben genannten meldepflichtigen Krankheiten ist der KiTa mitzuteilen. Kinder die verdächtig sind, an einer meldepflichtigen Krankheit erkrankt zu sein oder daran erkrankt sind, dürfen die Kindertagesstätte nicht besuchen, um kein Ansteckungsrisiko einzugehen. Zur Wiederaufnahme des Kindes nach Krankheit kann die Kindertagesstätte eine Bescheinigung des Arztes über die Genesung verlangen.

Besonderheiten hinsichtlich der Gesundheit oder Konstitution des Kindes, z.B. Behinderungen, Anfalls- oder Bluterkrankungen, Allergien oder Unverträglichkeiten sind der Kindertagesstätten-Leitung und dem Gruppenpersonal unbedingt und unaufgefordert mitzuteilen.



Das Fachpersonal ist nicht verpflichtet den Kindern jegliche Art von Medikamenten zu verabreichen, auch nicht, wenn ein ärztliches Attest vorliegt oder der Arzt es schriftlich erlaubt hat. Medikamente verabreichen wir nur, wenn es sich um ein Notfallmedikament handelt, für das Sie vorher ein Medikamentenformular ausfüllen müssen und uns eine Einweisung (ggf. auch der behandelnde Arzt) gegeben haben. Diese Medikamente müssen ausführlich beschriftet und von uns sicher verwahrt werden. Wenn Sie Medikamente für Ihr Kind haben, die bei Abholung anderer Personen mitgegeben werden sollen, dann übergeben Sie diese bitte beschriftet an uns. Dann geben wir sie weiter. Keinesfalls sollten Sie Ihrem Kind Medikamente ohne unser Wissen in die Kindertagesstätten-Tasche mitgeben, auch wenn diese harmlos sind oder das Kind den Umgang damit kennt und sie richtig anzuwenden weiß.



Wichtig für Notfallsituationen jeglicher Art ist es, dass zu jeder Zeit ein Elternteil oder sonstige Abholberechtigte erreichbar sind. Sorgen Sie deshalb bitte dafür, dass wir immer alle aktuellen Festnetz- und Handynummern haben. Von einer Erkrankung des Kindes während des KiTa-Besuches ist auszugehen, wenn das Kind Fieber (ab 38°C) hat oder sich offensichtlich körperlich unwohl fühlt und das KiTa-Personal der Ansicht ist, dass es die Betreuung in der Kita nicht gewährleisten kann.

Erkrankt oder verletzt sich ein Kind während des Aufenthalts in der Kindertagesstätte, ist die KiTa verpflichtet, die Eltern umgehend zu informieren. Die Eltern verpflichten sich, das erkrankte Kind schnellstmöglich aus der KiTa abzuholen. Ist Ihnen dies nicht persönlich möglich, verpflichten Sie sich, das Kind von einer von Ihnen als abholberechtigt benannte Person abholen zu lassen.

Kleinere Verletzungen der Kinder werden von uns versorgt und im Verbandsheft dokumentiert. Sollte es zu Verletzungen kommen, die wir nicht selbst versorgen können, versuchen wir die Eltern zu erreichen und rufen einen Krankenwagen. Wenn Sie nach einem Unfall/einer Verletzung in der KiTa einen Arzt oder das Krankenhaus aufgesucht haben, sind wir verpflichtet, einen Unfallbericht auszufüllen und benötigen dafür zeitnah Informationen von Ihnen. Alle Kinder der KiTa sind für solche Vorfälle unfallversichert.

Die Entscheidung, ob ein Kind wegen Krankheitssymptomen aus der KiTa abgeholt werden muss, bleibt dem KiTa-Personal vorbehalten.



Kinder gestalten von Geburt an ihre Bildung und Entwicklung selbst mit. In unserer Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt. Sie sind „Alle“ individuelle Persönlichkeiten, die mit unterschiedlichen grundlegenden Kompetenzen, Entwicklungsstand und sozialem und gesellschaftlichen Hintergrund ausgestattet sind. Jedoch sind sie alle auf Kommunikation, Dialog und Interaktion mit anderen angewiesen, um sich weiterentwickeln zu können.





Unsere Aufgabe als pädagogisches Fachpersonal ist es, die Kinder auf ihrem Entwicklungsweg bestmöglich zu fördern und zu begleiten. Es ist uns wichtig, die Rolle des Wegbegleiters, Vorbildes, Ansprechpartners, Spiel- und Lernbegleiters u.v.m. einzunehmen, um den Kindern den notwendigen Rahmen zur individuellen Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu bieten.



Im Spiel setzen sich Kinder aktiv und intensiv mit sich selbst und ihrer Umwelt auseinander. Das Spiel bietet daher ideale Voraussetzungen für erfolgreiche Lernprozesse in allen Bereichen der kindlichen Entwicklung.

Die Kinder lernen und entwickeln:









Für intensives, selbstbestimmtes Spiel benötigen Kinder Freiheit und Zeit. In unserer Kindertagesstätte hat deshalb in allen Gruppen das freie Spiel einen hohen Stellenwert. Dabei bestimmen die Kinder ihr Lerntempo selbst.

Im Spiel erwerben die Kinder auch eine Fülle an elementaren Voraussetzungen für ihre gesamte Bildungslaufbahn.



Mittels Beobachtung und gezielter Begleitung durch das pädagogische Personal soll das einzelne Kind individuell in seiner Entwicklung und Persönlichkeit unterstützt, gefördert und zu einem eigenständigen, gesellschaftsfähigen Menschen heranwachsen. Folgende Beobachtungs- und Dokumentationsmittel werden von uns eingesetzt:

-  Perik, Seldak und Sismik im Kindergarten (verpflichtend laut BEP)
-  Beobachtungsbogen Petermann und Petermann in der Krippe
-  Freie Beobachtung in verschiedenen Situationen
-  Nach Bedarf Entwicklungstabelle nach Beller



Alle Kinder, die zu uns kommen, wollen wachsen und lernen. Sie lernen viel Neues kennen, das sie mit bereits angeeignetem Wissen verknüpfen. Damit wir dieses Lernen und dazu geführten Lernwege für die Kinder und Sie als Eltern deutlich machen können, arbeiten wir zusätzlich mit dem Dokumentationssystem „Portfolio“ (ursprüngliche Bedeutung: Katalog der besten Werke). Auf das KiTa-Portfolio bedeutet es: Dokumentieren, reflektieren und präsentieren der Lernschritte eines jeden Kindes. Jedes Kind kann so nachvollziehen, was es kann und wie es dies erlernt hat. Somit befähigen wir die Kinder, ihre Stärken und individuellen Besonderheiten Wert zu schätzen. Wir sammeln mit und für Ihr Kind verschiedene Dinge aus dem KiTa-Alltag und auch Sie als Eltern dürfen zusammen mit Ihrem Kind etwas zum Portfolio beitragen.

Der Portfolio-Ordner gehört dem Kind und er begleitet es während der gesamten Zeit in unserer KiTa. Sie befinden sich für die Kinder leicht zugänglich in den jeweiligen Gruppenräumen. Jedes Kind bestimmt selbst, ob es andere sein Portfolio zeigen mag. Auch Sie als Eltern sind herzlich eingeladen, sich den Ordner gemeinsam mit Ihrem Kind in der Bring- oder Abholzeit anzuschauen. Außerdem verwenden wir das Portfolio bei Entwicklungsgesprächen mit Ihnen, um das Lernen Ihres Kindes zu verdeutlichen. Auf Nachfrage darf das Kind sein Portfolio gelegentlich mit nach Hause nehmen, um es z.B. den Großeltern oder anderen Verwandten zeigen zu können.



„Stärken stärken, um Schwächen zu schwächen“



Gemäß diesem Leitsatzes heben wir die Stärken und Fähigkeiten des einzelnen Kindes hervor, um so seine Schwächen und Defizite langsam zu verringern. Durch unsere Beobachtungen und die sich daraus ergebenden „Lernschwächen“ bieten wir den Kindern im Rahmen unserer Möglichkeiten verschiedene gezielte Angebote und Lernsituationen in Klein- und Großgruppen an, um gemeinsam mit dem Kind einen Lernfortschritt zu erreichen. Außerdem bieten wir den Kindern im Alltag viel Zeit und Raum, selbst an ihren „Schwächen“ zu arbeiten und fungieren dabei eher als Unterstützer und Bestärker. Bei umfangreichen Defiziten vermitteln wir zur Unterstützung an die interdisziplinäre Frühförderstelle (IFS) der Lebenshilfe Herzogenaurach, MSH, die in verschiedenen Fällen auch einmal wöchentlich Frühförderung bei uns in der KiTa durchführt.



Neben Erwachsenen haben auch Kinder das Recht, ihre Meinung frei zu äußern und ihre Wünsche und Bedürfnisse kund zu tun. Im Rahmen unserer Arbeit und entsprechend dem Alter der Kinder bieten wir Möglichkeiten zur Beteiligung und Mitbestimmung an.



Jedes Kind soll die Möglichkeit erhalten, sich aktiv und gleichberechtigt in die Gestaltung des Gruppenlebens einzubringen. Die Sichtweisen und Meinungen nimmt das pädagogische Personal ernst und schenkt ihnen Aufmerksamkeit. Wir hören den Kindern aktiv zu, schaffen nach Möglichkeit Raum für vertrauliche Gespräche und bieten den Kindern Möglichkeiten zur Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten. Wir ermutigen die Kinder im täglichen Miteinander, sich vor anderen Menschen zu äußern, den eigenen Standpunkt zu vertreten, sowie sich selbst und andere zu akzeptieren, zu respektieren und zu schätzen. Die Kinder sollen dadurch Zugehörigkeit und Wertschätzung erfahren, Demokratie leben können und Chancenmöglichkeiten erfahren.



Inklusion bedeutet, dass alle Menschen die gleichen Rechte haben und dass sie auch die gleichen Chancen haben müssen. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie ein Handicap haben oder nicht. Denn Inklusion heißt: Es ist normal, dass alle Menschen unterschiedlich sind. Und das gilt auch schon für kleinere Kinder. Für unsere Arbeit bedeutet dies, alle Kinder so anzunehmen wie sie sind und ihnen die bestmöglichen Bildungschancen zu bieten. Im Moment haben wir keine inklusive Situation in unserer KiTa und somit auch kein separates Inklusionskonzept.











Grundgedanke der interkulturellen Erziehung ist der, dass alle Kinder auf ein Leben in einer heterogenen Gesellschaft vorbereitet werden müssen. Daraus folgt, dass auch die Kinder in einer KiTa Adressaten solch eines Ansatzes sind. Im Mittelpunkt steht hierbei ein friedvolles Zusammenleben in der Gruppe, geprägt von Akzeptanz und Respekt allen anderen Mitmenschen gegenüber. Wir vermitteln den Kindern täglich, dass es egal ist, aus welchem Kulturkreis wir stammen und welche Hautfarbe wir haben. Jeder Mensch ist in seiner Individualität ein liebes- und lebenswertes Mitglied des Gesamten. Im Speziellen führen wir auch z.B. Projekte zum Thema „Adressaten, Leben in anderen Ländern“ etc. durch, um den Kindern somit andere Kulturen näher zu bringen.



Für die Entwicklung der Geschlechtsidentität sind die Jahre in einer KiTa von besonderer Bedeutung. In diesem Rahmen setzen sich die Kinder mit Ihrer geschlechtlichen Rolle als aktiver Gestalter auseinander und positionieren sich. Unser Ziel ist es, bei den Kindern die vorhandenen weiblichen und männlichen Anteile anzusprechen und zu stärken. Somit geben wir dem Kind die Möglichkeit, seine eigene Geschlechtsidentität zu entwickeln, mit der es sich sicher und wohl fühlt.

Dies erreichen wir durch:

-  Anerkennung und Wertschätzung des anderen Geschlechts
-  Freie Wahl bei pädagogischen Angeboten, Spielsituationen und Aktivitäten im Tagesablauf
-  Spiel- und Beschäftigungsmaterialien für Jungen und Mädchen, die jedoch nicht nur geschlechtsspezifisch genutzt werden dürfen
-  Aktivitäten im Gruppenalltag werden für alle Kinder gleichermaßen angeboten
-  Akzeptanz, dass Mädchen stark und Jungen schwach sein dürfen
-  Unterstützung des gleichberechtigten Miteinanders
-  Je nach Möglichkeit Einstellung von männlichem Personal als Bezugsperson
-  Offene Haltung gegenüber Vätern, die sich in das Gruppen- und KiTa-Geschehen einbringen wollen



Im Auftrag unserer Eltern unterstützen und ergänzen wir die Erziehungs- und Bildungsarbeit der Familien. In einer Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens bieten wir den Kindern vielfältige Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit sich selbst, den Kindern ihrer Gruppe und ihrer Umwelt. Wichtig ist für uns dabei, dass wir uns flexibel an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder orientieren und sie somit befähigen, den Herausforderungen in einer sich wandelnden Welt gewachsen zu sein.

„Basiskompetenzen sind grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitseigenschaften, die das Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren und sich mit den Gegebenheiten seiner dinglichen Umwelt auseinanderzusetzen. Sie sind Vorbedingungen für den Erfolg und die Zufriedenheit in Schule, Beruf, Familie und Gesellschaft.“ (Definition laut BEP)

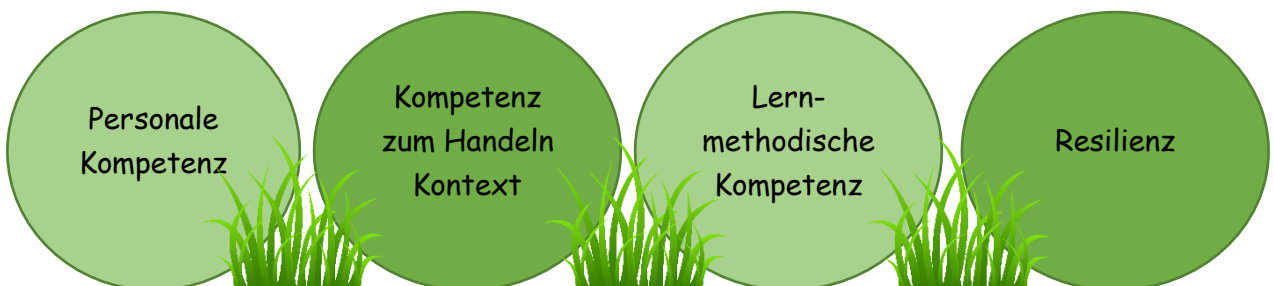


Es gibt keine mehr oder weniger wichtige oder gar verzichtbare Kompetenz. Kinder erlernen die Basiskompetenzen in allem was sie tun.

Außerdem fördern wir in unserer täglichen Arbeit, in allen Aktivitäten sowie während der selbstbestimmten Zeit, den Mahlzeiten usw. stets die Basiskompetenzen. Damit Kinder sich diese Grundsteine und somit ein solides Fundament für ihr Leben erarbeiten können, benötigen sie ausreichend Zeit, Freiraum, Rückhalt und Unterstützung.

Somit schaffen wir die Grundvoraussetzung damit „LERNEN“ möglich wird.

Die Kompetenzen gliedern sich in folgende Oberbereiche, die oft eng miteinander verknüpft sind oder sich gar überschneiden:





Grundlage für die Arbeit mit den Kindern sind neben den Basiskompetenzen die verschiedenen Bildungs- und Erziehungsbereiche des Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplans (BEP).

Je nach Alter und Gruppenstruktur finden sie in unserer KiTa ihre individuelle Anwendung.

Wichtige Grundlage für die Lernbereitschaft in den einzelnen Bildungsbereichen sind gefestigte Lernerfahrungen in dem Bereich der Basiskompetenzen.





Wichtig für die Arbeit mit Kindern ist es, die Umgebung so zu gestalten, dass Kinder möglichst optimale Voraussetzungen zum Lernen haben. Da unsere pädagogischen Arbeitsansätze, Methoden, Stilrichtungen und Elemente der Umsetzung auch dem Wandel der Zeit unterliegen, ist es für uns wichtig, dies immer wieder zu hinterfragen, zu überdenken und sie gegebenenfalls zu überarbeiten. Trends und neue Strömungen wollen wir nicht unreflektiert lassen, sondern vielmehr wollen wir uns mit Ihnen identifizieren können. Bildung soll dazu beitragen, dem Kind zu helfen, sich selbst zu organisieren, ein Bild über seine Stärken und Schwächen zu gewinnen und dadurch ein gesundes Selbstwertgefühl zu entwickeln. („Leitziele von Bildung“ aus dem BEP)



Der Tagesablauf in den Kindergarten- und Krippengruppen ist geprägt von verlässlichen und vorhersehbaren Zeitabläufen, die dem Kind Struktur und Sicherheit geben und ihnen somit Lernen ermöglicht.

7:00 – 8:45 Uhr	Bringzeit (bis längstens 8:00 Uhr in einer Gruppe)
8:00 – 10:00 Uhr	Frühstück
9:00 Uhr	Morgenkreis (Krippe frühstückt danach gemeinsam)
9:30 Uhr – 11:45 Uhr	selbstbestimmte Zeit, parallel dazu: Angebote, Aktionen, Projekte
11:30 / 11:45 Uhr	gemeinsames Mittagessen
12:30 – 14 Uhr	Ruhe-/Gartenzeit
12:30 - 12:45 Uhr	Abholzeit der Krippenkinder
12:45 – 13 Uhr	1. Abholzeit
13:45 – 14 Uhr	2. Abholzeit
14:00 – 16:00 Uhr	Betreuung aller Kiga-Kinder in einer Gruppe Betreuung aller Krippen-Kinder in einer Gruppe
14:45 Uhr – 16:00 Uhr	durchgängige Abholzeit



Die gezielten Angebote werden von den Fachkräften auf das Alter und den Entwicklungsstand der Kinder abgestimmt und finden in altersspezifischen Gruppen, wie auch in der selbstbestimmten Zeit statt. Aktuelle Themen und Interessen der Kinder werden nach Möglichkeit bei der Planung der Aktivitäten berücksichtigt. Grundlage hierfür bilden die Förderschwerpunkte des BayKiBiG. Die darin beschriebenen Basiskompetenzen und die Bildungs- und Erziehungsbereiche sind hierbei zu beachten.



Übergänge sind häufig Umbruchsphasen für alle Beteiligten und somit ist es wichtig, dass die Übergänge „bewusst“ und „gesteuert“ gestaltet werden. Da wir Übergänge und damit oft verbundene Eingewöhnungen als einen komplexen Schlüsselprozess in der Entwicklung des Kindes betrachten, ist uns eine konstruktive Kooperation zwischen Ihnen als Eltern und uns als KiTa sehr wichtig. Um auch Ihnen Sicherheit und Struktur für diese Zeit zu geben, möchten wir hier näher auf den Ablauf der Eingewöhnungszeit eingehen.



Der Besuch einer (neuen) KiTa ist in den meisten Fällen ein großer Einschnitt im Leben aller Beteiligten. Das Kind ist das erste Mal bei einer anderen Betreuungsperson und auch die KiTa ist erst einmal Neuland. Deshalb ist es für uns wichtig, dass Sie sich für einen guten Start im Kindergarten mindestens 2 Wochen und in der Krippe mindestens 4-6 Wochen Zeit für die Eingewöhnung nehmen bzw. in Rufbereitschaft sind. In dieser Zeit sollen die Kinder das Personal, die Gruppe und alle Abläufe kennen lernen, ohne sich von den Eltern gleich trennen zu müssen. In beiden Bereichen lehnen wir uns an das „Berliner“ Eingewöhnungsmodell an. Die Eingewöhnungsphasen sind von Kind zu Kind unterschiedlich und werden vom Personal individuell mit den Eltern besprochen und variieren je nach Alter des Kindes. Bevor das Kind in die KiTa kommt, findet auch hierzu ein Elterngespräch mit allen Beteiligten statt, sodass eine kindgerechte Eingewöhnung gewährleistet wird.

Um den Übergang von der Krippe in eine Kindergartengruppe so sanft wie möglich zu gestalten, werden intensivere Kontakte zu der Gruppe geknüpft. Dies geschieht, indem wir immer wieder „zufällige“ Begegnungen in der derzeitigen Krippengruppe, auf dem Flur oder bei sonstigen Gelegenheiten initiieren. Die neuen Bezugspersonen nähern sich den Krippenkindern in deren gewohnter Umgebung an. Steht der Wechsel bevor, „schnuppern“ die Krippen Kinder eine Woche zuvor intensiver in ihre neuen Kindergartengruppe. Die Umgewöhnungszeit wird von einer Bezugsperson aus der Krippe begleitet. Mit den Eltern findet zuvor ein Übergabegespräch in der KiTa statt. Bei diesem Gespräch werden wichtige Informationen vom Krippenkind, an die neue Erzieherin aus dem Kindergarten übergeben und die Eingewöhnung in den Kindergarten besprochen. Findet der Wechsel nach den „größeren“ Ferien/Schließtagen statt, können die Eltern bei Bedarf in der Kindergartengruppe kurz anwesend bleiben. Dies wird individuell nach den Bedürfnissen des Kindes besprochen.





Der Übergang vom Kindergarten in die Schule stellt für jedes Kind einen bedeutenden Entwicklungsschritt dar. Dieser Übergang ist ein längerer Prozess, der im letzten Kindergartenjahr beginnt und ist mit dem Tag der Einschulung aber längst nicht abgeschlossen. Deshalb unterscheidet sich das letzte Kindergartenjahr Ihres Kindes nicht wesentlich von den vorherigen Jahren. Es hat jedoch einen besonderen Stellenwert, um die Bildungs- und Förderangebote der gesamten Kindergartenzeit zu vertiefen. Ziel ist es, die Kinder noch einmal intensiv zu fördern, fordern und sie somit auf die Schule vorzubereiten. Damit Schulvorbereitung und Übergang gut gelingen, ist eine partnerschaftliche Kooperation von Eltern, KiTa und Grundschule erforderlich. Die Zusammenarbeit mit der Grundschule und KiTa setzt sich aus mehreren Besuchen in der Schule (Schnupperstunde, Schulhausralley,...) das Treffen zum Austausch von Lehrkräften und Erzieher und einzelnen Besuchsstunden von Lehrkräften in der KiTa zusammen.



Da die KiTa eine familienergänzende und -unterstützende Einrichtung ist, ist ein partnerschaftliches und kooperatives Miteinander eine wichtige Grundvoraussetzung. Erziehungspartnerschaft besteht aus einem dynamischen Kommunikationsprozess, der wechselseitige Öffnungen, gegenseitiges Vertrauen und Respekt von Familie und Kindertagesstätte gegeben sein sollten. Diese Haltungen wirken sich auch auf das Kind positiv aus. Sieht es, dass die Erzieher*innen seine Familie wertschätzen, wird es eher Selbstachtung entwickeln. Merkt es, dass seine Eltern die Fachkräfte respektieren, fördert dies den pädagogischen Bezug auf die Lernmotivation.



Damit die pädagogischen Angebote im Sinne des Kindes im Einklang zur Lebenssituation entwickelt werden können, interessieren uns Ihre Erwartungen und Wünsche, sowie Besonderheiten aus dem Alltag des Kindes außerhalb der KiTa. Wir wollen Ihr Kind verstehen und gemeinsam mit Ihnen verantwortlich und entwicklungsfördernd begleiten.

Methoden der Zusammenarbeit

Aufnahmegespräch

- Erster Kontakt zur neuen Bezugsperson
- Termin zum Kennenlernen, Informationsaustausch

Elterngespräche

- Entwicklungs- oder anlassbezogenes Gespräch
- findet min. einmal jährlich statt

Tür- und Angelgespräche

- Kurzinformationen und Absprachen während der Bring- und Abholzeit



Wenn Sie Ihr Kind in der Eingewöhnung in Krippe oder Kindergarten begleiten, haben Sie die Möglichkeit zu erleben, wie spannend ein Tag bei uns sein kann, wofür sich Ihr Kind bei uns interessiert, was es mit wem unternimmt und welche Erfahrungen es macht. Weitere Hospitationen sind nach Absprache mit den jeweiligen Pädagoginnen Ihres Kindes möglich. Wichtig ist uns, dass Sie sich an die Vereinbarungen für Hospitationen halten.



Die Aushänge und die Elternbriefe befinden sich regelmäßig an der Pinnwand der Gruppen oder an der allgemeinen KiTa-Pinnwand. Die Elternbriefe werden zusätzlich per Mail versendet, daher die Bitte regelmäßig im Postfach nachzusehen bzw. dieses zu leeren. Je nach Bedarf finden unter dem KiTa-Jahr Informationsveranstaltungen oder Elternabende statt, die zum Austausch und

Rückmeldungen dienen. Eine zusätzliche Rückmeldemöglichkeit ist unsere Elternbefragung, die wir einmal jährlich durchführen. Eine zahlreiche Teilnahme hilft uns, ein detailliertes Stimmungsbild zu erhalten und somit im Bedarfsfall auf Kritik und Wünsche eingehen zu können.



Mit Beginn des KiTa-Jahres wird aus der gesamten Elternschaft ein Elternbeirat gewählt. Die Aufgabe des Elternbeirats besteht darin, als Bindeglied zwischen Eltern und KiTa zu fungieren. Zum Beispiel, die Elternanliegen der KiTa und dem Träger, aber auch die KiTa-Angelegenheiten der Elternschaft zu übermitteln und zu vertreten. Für uns ist es wichtig, eine enge Zusammenarbeit und einen guten Informationsfluss mit dem Elternbeirat zu haben. Je nach Bedarf finden regelmäßige Sitzungen statt.



Prinzipiell ist jede/r Mitarbeiter/in offen für Anregungen und Beschwerden, sofern sie als konstruktive Kritik angemessen und sachlich (schriftlich oder verbal) formuliert werden. Wir sind bemüht, Beschwerden gemeinsam, zeitnah und lösungsorientiert zu bearbeiten. Alle, aufgrund von Beschwerden ergriffene Maßnahmen, dienen der Weiterentwicklung der Qualität unserer KiTa.










Im Sozialgesetzbuch (SGB) VIII ist im §22a Absatz 2 die Beteiligung der Erziehungsberechtigten grundlegend gesetzlich verankert. Dort heißt es, dass die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sicherstellen, dass die Fachkräfte in ihren Einrichtungen „...mit den Erziehungsberechtigten (...) zum Wohl der Kinder und zur Sicherung der Kontinuität des Erziehungsprozesses...“ zusammenarbeiten sollen. Weiter heißt es dort: „Die Erziehungsberechtigten sind an den Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Erziehung, Bildung und Betreuung zu beteiligen.“ Wir sehen darin die Aufgabe, gemeinsam mit den Eltern die Kinder auf ihrem Weg zu begleiten und uns auszutauschen. Dazu gehören regelmäßige Gespräche, Informationen über die pädagogische Arbeit in der KiTa,

familienpädagogische Angebote, wie Beratungsgespräche, Hospitationen der Eltern in der KiTa, Klärungsgespräche über Bedürfnisse, Wünsche und Mitwirkungsmöglichkeiten der Eltern in der Einrichtung.









KiTa-Arbeit ist in ein Netz von Institutionen eingebunden. Je nach Bedarf und Berührungspunkten arbeiten wir mit folgenden Einrichtungen mehr oder weniger intensiv zusammen:

-  Andere Kindertageseinrichtungen z.B. KiTa Wiesenwichtel Mühlhausen
-  Ausbildungsinstitutionen
-  Grundschule
-  Erziehungsberatungsstellen
-  Frühförderstellen
-  Fachkräfte im Rahmen der Integration
-  Jugendamt/Jugendhilfeplanung u.a.



Wir wollen unsere pädagogische Arbeit, unsere Leistungen und die Vielseitigkeit unserer Tätigkeiten bekannt und transparent gestalten. Dies geschieht durch:

-  Zusammenarbeit mit der Kirche
-  Zusammenarbeit mit Firmen und anderen Institutionen
-  Veröffentlichungen in der örtlichen Presse
-  Öffentliche Feste und Feiern
-  Exkursionen in näherer und weiterer Umgebung
-  Aktive Teilnahme am Gemeindeleben



Ein transparentes Bild der Arbeitsabläufe und Verantwortlichkeiten ermöglichen eine genauere Wahrnehmung der einrichtungsbezogenen Stärken und Schwächen. Es macht den Weg für Innovationen frei.

Für die Verwirklichung unserer Ziele ist ein intensiver gemeinsamer Austausch nötig, daher findet einmal im Monat ein Gesamtteam und einmal wöchentlich ein „Kurzteam“ mit je einer Gruppenkollegin statt. Die Teilnahme ist verpflichtend. Die Teamtage nutzen wir für Fortbildungen, Erste-Hilfe-Schulungen und zur Überarbeitung der Konzeption. Einmal jährlich fragen wir durch eine Umfrage die Zufriedenheit der Eltern mit den organisatorischen, als auch pädagogischen Bereichen ab. Zur Evaluation der Zufriedenheit und Entwicklungsmöglichkeit, finden einmal jährlich Mitarbeitergespräche statt.



Mit dieser Konzeption haben wir Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit ermöglicht. Für uns als Team bleibt weiterhin die Herausforderung, nach diesen gemeinsam festgesetzten Zielen zu arbeiten, mit anderen über die Inhalte zu diskutieren, diese Ziele immer wieder zu überprüfen, ob sie den Bedürfnissen der Kinder, Eltern, des Trägers und uns selbst entsprechen.